

Hausandacht Ostersonntag

(Kreuz aufstellen und Osterkerze entzünden!)



Zu Beginn singen oder beten wir gemeinsam:

GL 318: Christ ist erstanden

1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter
al - le. Des solln wir al - le froh sein;
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -
gan - gen. Seit daß er er - stan - den ist, so
freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.

3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325,
Wittenberg 1529 / Bautzen 1567

M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

Diese Feier wollen wir unter den Schutz des auferstandenen Herrn und Gottes Jesus Christus stellen und gemeinsam beten:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir dürfen Ostern feiern, das Fest der Auferstehung, das Fest der Überwindung von Leid und Tod, das Fest auch unserer eigenen Hoffnung auf Leben: Gott hat Jesus aus der Dunkelheit des Todes zum neuen Leben befreit. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu, die ersten Zeugen seiner Auferstehung, bewegte vieles, wenn sie bekantten: Gott hat Christus von den Toten auferweckt

Bis heute ist das unser Osterglaube: Jesus lebt. Gewalt und Hass, Leiden und Tod behalten nicht das letzte Wort. Das letzte Wort spricht Gott, und es lautet: Steh auf! Lebe! Deshalb feiern wir Ostern, das Fest des Lebens.

GL 163, 5

V Herr Jesus, auferstanden von den Toten:

A Kyrie eleison.

V Dein Kreuz ist unsere Hoffnung:

A Kyrie eleison.

V Du rufst alle Menschen zum Leben:

A Christe eleison.

V Du begleitest uns auf unseren Wegen:

A Christe eleison.

V Du bist erhöht zur Rechten des Vaters:

A Kyrie eleison.

V Du sendest den Geist der Wahrheit:

A Kyrie eleison.

Der auferstandene Gott liebt uns und begleitet uns alle Zeit. Das erfüllt uns mit großer Freude und darum können wir ihm unser Loblied singen.

Wir singen oder beten gemeinsam:

GL 778, 1+2+5: Preis dem Todesüberwinder

1 Preis dem To - des - ü - ber - win - der,
Dem Er - lö - ser al - ler Sün - der,
der da starb auf Gol - ga - ta.
Preis ihm und Hal - le - lu - ja!
Lasst des Ju - bels Har - fe klin - gen,
lasst von Her - zen froh uns sin - gen:
Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt,
Je - sus lebt. Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt.

2. Uns vom Tode zu befreien, / sank er in des Grabes Nacht; / unser Leben zu erneuern, / steht er auf durch Gottes Macht. / Tod, du bist im Sieg verschlungen, / und das Leben ist errungen! / Halle-luja ...

5. Halleluja! Ostersegen, / komm herab wie Morgentau, / dich in jedes Herz zu legen, / dass es froh nach oben schau / und zu neuem Wuchs und Leben / sich in Christus mög erheben. / Halleluja ...

T: 1. Str.: Friedrich Gottlob Klopstock 1769, 2. Str.: Trier 1846, 5. Str.: Heinrich Bone
M: Düsseldorf 1836

Gebet

Auferstandener Herr, du Licht der Welt,
wir wollen sprechen von der Freude des Lebens,
vom Frieden, den du schenken kannst,
von deiner Auferstehung,
die die ganze Schöpfung erneuert.

Wir wollen glauben:

Deine Liebe ist stärker als der Tod.

Gib, dass wir dir als dem Auferstandenen begegnen,
und sei bei allen, die in dieser Welt leiden.

Schenke den Menschen,
die du bis in den Tod geliebt hast,
neue Hoffnung und neues Leben,
heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung: Kol 3,1-4

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä.

Schwestern und Brüder!

Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt!

Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wort des lebendigen Gottes! – A: Dank sei Gott!

Wir singen oder beten gemeinsam:

GL 483, 1+2: Ihr seid das Volk

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a common time signature (C). The lyrics are: [Kv] Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja. The second staff continues the melody with lyrics: Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja. The third staff continues with lyrics: Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu, Hal-le - lu - ja. The fourth staff concludes with lyrics: Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja. The music is written in a simple, hymn-like style with a mix of quarter and eighth notes.

1. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. / Seid eines Sinnes und Geistes. / Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. / Halleluja, Halleluja!
2. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, / ihr seid das Salz für die Erde. / Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. / Halleluja, Halleluja!

T: unbekannt – M: Karen Lafferty [1971] 1972

Schriftlesung: Joh 20,1-9

V Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

A Ehre sei dir, o Herr!

(Dabei zeichnet sich jeder ein kleines Kreuz auf Stirn, Lippen und Brust.)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Evangelium – Frohe Botschaft – unseres Herrn Jesus Christus!

A Lob sei dir, Christus!

IMPULS (Johannes Ehrenbrink)

Ein für seine kurzen und markanten Predigten bekannter Pfarrer hielt diese in der Tat kurze Osterpredigt:

„Liebe Gemeinde! Christus ist vom Tod auferstanden. Ja, er ist wirklich auferstanden. Aber ihr glaubt es ja nicht. Amen!“

War das ein Flop oder wirklich ernst gemeint? – Auf jeden Fall war es eine Provokation, die zu heftigen Auseinandersetzungen darüber führte, was der Osterglaube eigentlich besagt und für uns bedeutet.

Von einer Journalistin las ich vor Jahren, dass sie zu Ostern einen Anruf von einem Journalisten bekam. Der Mann wollte schlicht und einfach von ihr erfahren, ob Jesus wirklich von den Toten auferstanden sei. Als die Frau einen Augenblick stutzte, erläuterte der Journalist: Es ist so viel darum herumgeredet. Er brauchte eine Antwort, die er ganz normalen Leuten, z. B. seinem Briefträger, klarmachen könne. Auch er selbst wolle für sich Klarheit haben, ob Christus nun wirklich auferstanden sei oder ob das Ganze nur irgendwie bildlich oder im übertragenen Sinne zu verstehen sei. Die Journalistin beantwortete die Frage nicht. Sie stellte eine Gegenfrage: „Was würde sich denn für Sie ändern, je nachdem, ob die Antwort Ja oder Nein lautet?“ Der Journalist reagierte verblüfft: „Ja, was würde sich ändern?“ Nach kurzem Überlegen sagte er: „Ändern würde sich nichts, aber ich möchte es wissen.“ – „Sehen Sie“, sagte die Journalistin, „darum kann ich die Frage nicht beantworten.“ Sie begründete es: „Die Frage nach der Auferstehung Jesu kann man nicht so stellen, als ginge sie uns selbst nichts an.“

Wie sehr der Glaube an den Auferstandenen angehen kann, Leben bestimmen kann, erfuhr ein junger Jude, der in Rotterdam im Krieg von einem Ehepaar gerettet wurde und in die USA fliehen konnte. Nach dem Krieg besuchte er seine Lebensretter, deren Sohn im Krieg vermisst worden und deren Existenz zerstört worden war. „Ihr glaubt also immer noch?“, fragte der Mann die beiden Alten. „Warum nicht?“, antworteten sie mit einem Lächeln. „Nach allem, was passiert ist?“ Der alte Mann legte die Hand auf den Arm des jungen Mannes und sagte ernst: „Du lebst!“ – „Das verdanke ich euch!“ Jetzt schaute die Frau ihn an und sagte: „Du lebst, weil er lebt.“ Dem Mann wurde klar, dass er sein Dasein zwei Menschen verdankte, deren Glaube

an den Auferstandenen so lebendig war und so viel Kraft gab, dass sie alle Gefahren auf sich genommen hatten, um ihn zu retten.

Liebe Mitchristen, die beiden alten Leute aus Holland zeigen, dass man die Frage nach der Auferstehung nicht so stellen kann, als ginge sie uns selbst nicht an. Sie zeigen, dass es bei dieser Frage um Beziehung geht, die ich lebe oder eben nicht. Hier wird deutlich, dass es beim Auferstehungsglauben nicht nur um ein Geschehen geht, das 2000 Jahre zurückliegt und Jesus betraf, einem Geschehen der Vergangenheit also, und auch nicht nur um ein Geschehen der Zukunft, nämlich dann, wenn ich sterbe, sondern um ein Geschehen der Gegenwart, das mich heute betrifft.

Der Glaube, dass Gott Jesus nicht im Tod gelassen und damit seinen Weg des Einsatzes für die Menschen endgültig bestätigt hat, und der Glaube, dass ich eine Perspektive habe, die über den Tod hinausreicht, kann und soll mich heute aus einem ganz tiefen Vertrauen zu Gott leben lassen, so wie es die beiden alten Leute in Rotterdam gezeigt haben und wie wir sicher auch Beispiele aus unserem Bekannten- und Verwandtenkreis erzählen könnten.

Mein Leben steht in Gottes Hand, was auch immer passiert, in Gesundheit und Krankheit, in Erfolgen und Misserfolgen, in der Jugend und im Altwerden, im Leben und im Tod.

Aus der Erinnerung an die Auferstehung Jesu in Jerusalem, mit der Hoffnung auf ewiges Leben, das mir verheißen ist, kann ich heute voll Vertrauen mit dem auferstandenen Jesus Christus leben. Unser Leben müsste die Antwort sein auf die pessimistische Sicht des Pfarrers „Aber ihr glaubt ja nicht“.

Einige österliche Grundhaltungen könnten wir an den Tag legen:

Wir könnten Ostern in den Beinen haben, wie Jesus zu den Menschen gehen, den ersten Schritt tun, ihnen unser Entgegenkommen zeigen.

Den aufrechten Gang einüben, gradlinig und aufrichtig bleiben, aufstehen für das Leben und gegen alles, was andere niederdrückt und in die Knie zwingt.

Oder wir könnten Ostern in den Händen haben und wie Jesus zupacken und Hand anlegen, jetzt, wo unsere Hilfe besonders gebraucht wird.

Wir könnten Ostern in den Augen haben: wie Jesus andere mit Respekt und Wohlwollen anschauen. Die Augen offenhalten und wach bleiben für die Signale der Not, für die stummen Bitten um Anerkennung und Freundlichkeit.

Denen ein Ansehen geben, die von anderen übersehen und nicht wahrgenommen werden.

Außerdem könnten wir Ostern im Herzen haben: wie Jesus offen und herzlich den Menschen begegnen.

Herzhaft und befreit lachen können, humorvoll sein und Freude ausstrahlen – keine oberflächliche Freude, sondern eine Freude mit Trauerflor, die Krankheit und Schmerzen, die Leid und Tod nicht verdrängt, die den Karfreitag nicht totschweigt.

Vielleicht würde sich dann für manche die Frage erübrigen, ob sich durch den Glauben an die Auferstehung etwas ändert. Ein erfülltes Leben **heute** wäre die Antwort. Ich wünsche es uns allen zu diesem Osterfest.

Bekennen wir gemeinsam unseren Glauben, indem wir gemeinsam beten oder singen:

GL 774: Wahrer Gott, wir glauben dir



1 Wah - rer Gott, wir glau - ben dir,

2 Je - sus, dir jauchzt al - les zu:



1 du bist mit Gott - heit und Mensch - heit hier;

2 Herr ü - ber Le - ben und Tod bist du;



1 du, der den Sa - tan und Tod ü - ber - wand,

2 in dei - nem Blu - te ge - rei - nigt von Schuld,



1 der im Tri - umph aus dem Gra - be er - stand.

2 freun wir uns wie - der der gött - li - chen Huld;



1 Preis dir, du Sie - ger auf Gol - ga - ta,

2 gib, dass wir stets dei - ne We - ge gehn,



1 Sie - ger wie kei - ner! Hal - le - lu - ja!

2 glor - reich wie du aus dem Gra - be er - stehn!

T und M: Christoph Bernhard Verspoell 1810

Fürbitten

Herr, wir danken dir, dass du Jesus nicht im Tod belassen, sondern seine Liebe in deine Liebe aufgenommen und in ewiges Leben verwandelt hast. Wir sind durch ihn mit dir verbunden und haben schon jetzt Anteil an seiner Auferstehung. Deshalb bitten wir dich:

1. Für die Kirche auf der ganzen Welt. Lass sie ein Zeichen der Hoffnung und Freude sein, damit sie ausstrahlt auf alle Menschen. **Du Gott des Lebens:**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

2. Für unsere Gemeinde, die sich heute nicht versammeln kann. Lass sie bereit sein, von deinem Sohn Zeugnis zu geben, damit deine Botschaft in der Welt bekannt wird. **Du Gott des Lebens:**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

3. Für uns, die wir hier versammelt sind. Gib uns in dieser Zeit der Krise den Mut zu dem zu stehen, was wir von dir empfangen haben. **Du Gott des Lebens:**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

4. Für alle kranken Menschen. Bewahre ihnen die Hoffnung und lass sie Menschen finden, die sich für sie gerade jetzt einsetzen. **Du Gott des Lebens:**

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

Guter Gott, das Leben, das in Jesus offenbart wurde, werde zum Leben für die ganze Welt. Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn, der lebt und Leben schenkt in alle Ewigkeit. **A: Amen.**

Beten wir das Gebet, dass alle Christen in dem einen Glauben vereint:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen (nach Num 6,24-26)

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und
sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke
uns Heil.

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.**

Singen oder beten wir gemeinsam:

GL 771: Das Grab ist leer

1 Das Grab ist leer, der Held er - wacht,
2 Wo ist dein Sieg, o bitt - rer Tod?
3 Dir dan - ken nun, Herr Je - sus Christ,

1 der Hei - land ist er - stan - den! Da
2 Du sel - ber musst er - be - ben; der
3 die Völ - ker al - ler Zun - gen, dass

1 sieht man sei - ner Gott - heit Macht, sie
2 mit dir rang, ist un - ser Gott, Herr
3 du vom Tod er - stan - den bist, das

1 macht den Tod zu - schan - den. Ihm
 2 ü - ber Tod und Le - ben. Ver -
 3 Heil uns hast er - run - gen. Herr,

1 kann kein Sie - gel, Grab, noch Stein,
 2 bürgt ist nun die Gött - lich - keit
 3 bleib bei uns, wenn's A - bend wird,

1 kein Fel - sen wi - der - stehn; schließt
 2 von Je - su Werk und Wort, und
 3 dass wir nicht ir - re gehn! So

1 ihn der Un - glaub sel - ber ein,
 2 Je - sus ist im letz - ten Streit
 3 wird die Her - de wie der Hirt

1 er wird ihn sieg - reich sehn, er
 2 für uns ein sich - rer Hort, für
 3 einst glor - reich auf - er - stehn, einst

1 wird ihn sieg - reich sehn.
 2 uns ein sich - rer Hort. 1-3 Hal - le - lu -
 3 glor - reich auf - er - stehn.

ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

T: 1. Str. Franz Seraphim von Kohlbrenner 1777, Landshut, 2.+3.
 Str.: Münster 1866
 M: Norbert Hauner 1777, Landshut